

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend und  
wird an den vorhergehenden  
Abenden ausgegeben.  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
unsere Agenten nehmen  
Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 12 Pfg., solche  
aus unserer Amtshaupt-  
mannschaft mit 10 Pfg.  
die Spaltzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Ein-  
gangs- und reaktioneller  
Theile, die Spaltzeile  
20 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 131.

Sonnabend, den 15. November 1902.

68. Jahrgang.

An Stelle des verstorbenen Laienleischbeschauers Herrn Ehrhardt in Kreischa ist der Laienleischbeschauer Herr **Carl Emil Reichart** in **Kreischa** als stellvertretender Laienleischbeschauer für **Lungwitz, Gombßen, Wittgensdorf und Saida**, sowie für den **Gutsbezirk Lungwitz** bestellt und verpflichtet worden.

Dippoldiswalde, am 7. November 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1238 G.

Bojow.

Br.

Der am 15. November fällige IV. Anlagentermin ist spätestens bis Ende dieses Monats an unsere Stadtseuererinnahme abzuführen.

Dippoldiswalde, den 13. November 1902.

Der Stadtrath.  
Boigt.

## Notales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Das von dem verstorbenen Herrn Privatus Wiedermann hier gestiftete Luther-Denkmal wird, nachdem die Grundsteinlegung schon vor längerer Zeit erfolgt ist, in den nächsten Tagen zur Aufstellung gelangen und am 2. Dezember, dem Sterbetage des edlen Stifters, enthüllt und geweiht werden. Der feierliche Weiheakt soll Vormittags 11 Uhr stattfinden und um denselben und dem Tage, an welchem die Stadt Dippoldiswalde ein Denkmal des großen Reformators erhält, ein würdiges Gepräge zu verleihen, die gesammte Einwohnerschaft um Theilnahme an der Weihe, insbesondere aber auch um Schmückung und Illumination der Häuser und Straßen, namentlich des Marktes und Kirchplatzes, ingleichen um Betheiligung an dem dem Weiheakte folgenden gemeinschaftlichen Frühstück im Rathhausaal ersucht werden.

Ganz besondere Verhältnisse scheinen in einer Familie in Hödendorf zu herrschen. Das Oberhaupt dieser Familie sieht sich nämlich veranlaßt, dem eigenen Sohne öffentlich — Abbitte zu leisten! Der „Thar. Anz.“ enthält folgendes Inserat: „Die gegen meinen Sohn Oskar ausgesprochene Beleidigung nehme ich zurück, da diese auf Irrthum beruhte.“ Folgt der Name.

Das Schülerverzeichnis der Deutschen Müller-Schule weist im gegenwärtigen Wintersemester 59 Besucher der Anstalt auf. Darunter befinden sich aus Sachsen 8, Oesterreich 7, Rußland, Bayern, Hannover und Ostpreußen je 4, Brandenburg und Hessen-Nassau je 3, Schweiz, Pommern, Schleswig-Holstein und Westfalen je 2, Dänemark, Holland, Schweden, Altenburg, Baden, Braunschweig, Hohenzollern, Lippe, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Posen, Provinz Sachsen, Schlesien und Westpreußen je 1. Die Gesamtzahl der Schüler, die bis jetzt die Anstalt besucht haben, beträgt 1244, wovon auf Deutschland 990, Oesterreich-Ungarn 140, Rußland 52, Schweiz 31, Schweden-Norwegen 10, Dänemark 5, Holland und Frankreich je 4, Belgien 3, Amerika 2, Italien, Rumänien und Serbien je 1 entfallen.

Das Wachstum der Konsumvereine in Sachsen veranschaulichen folgende Vergleichsziffern. Im Jahre 1896 hatten die Konsumvereine eine Mitgliederzahl von 118 000 und einen jährlichen Umsatz von 12 Millionen Mark, im Dezember 1899 gab es 175 Konsumvereine mit 178 443 Mitgliedern und rund 46 Mill. Mark Umsatz, und heute sind mehr als 200 000 Mitglieder und ein Umsatz von über 50 Millionen Mark nachweislich.

Der 5jährige Sohn des Strumpffabrikanten Reichardt in Pleiße verunglückte dadurch tödtlich, daß er von einem Jauchwagen, auf den ihn der Führer desselben, um dem Kinde ein Vergnügen zu bereiten, gesetzt hatte, herabfiel und überfahren wurde. Der Knabe war sofort eine Leiche.

Die Grundsteinlegung zum neuen städtischen Schlachthof in Döbernhau fand am Montag Nachmittags 4 Uhr unter den üblichen Feierlichkeiten statt. Die Baukosten betragen ca. 100 000 Mark.

Der Streik der Webfabrikarbeiter in Meerane ist gegenwärtig auf einem todtten Punkt angelangt. Weder von Seiten der Fabrikanten noch der Ausländigen geschieht irgend ein Schritt zur Einigung. Die letzteren sind jederzeit zu Unterhandlungen bereit, wenn sich die Fabrikanten hierzu verstehen wollen. Verschiedene Streitende, vor allem die Borarbeiter, die mehr verdienen als die Weber, haben den Streik satt, getrauen sich aber nicht, die Arbeit wieder zu beginnen. Wie verlautet, halten die Fabrikanten demnächst eine neue Sitzung ab, um über die gegenwärtige Lage zu berathen. Die Arbeiter würden auch nunmehr gern von ihren aufgestellten Forderungen etwas herabgehen, wenn ihnen die Fabrikanten die Hand zu Unterhandlungen bieten würden. Letztere scheinen aber hierzu keine Neigung zu verspüren, da ihre Arbeit auswärts angefertigt wird. Daß die verwandten Branchen, wie Färbereien, Appreturanstalten und Spinnereien, in Mitleidenschaft gezogen würden, was man bei Beginn des

Streiks befürchtete, ist bis jetzt nicht eingetreten. Die Geschäftsleute dagegen spüren die Folgen des Streiks, da sehr wenig gekauft wird. Verschiedene Arbeiter, denen der Streik zu lange anhält, tragen sich mit Fortzugsge danken, um anderwärts Arbeit zu suchen, und einige haben diese auch auswärts schon gefunden.

Der Ausbau der vor einigen Monaten von der Stadt Buchholz von der Reuen Gasattengesellschaft erworbenen Gasanstalt hat zu Differenzen mit einer Anzahl Bürgern geführt. Sie haben wegen angeblicher Belästigungen durch die Anstalt Einspruch gegen den Bau erhoben. Kreishauptmann von Weid aus Chemnitz weilt in der Streitsache in Buchholz, nahm örtliche Besichtigungen vor und präsidirte einer gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien. Die Beschwerde ist von der Kreishauptmannschaft nunmehr zu Gunsten des Stadtrathes entschieden worden.

**Glashütte.** Der hiesige Turnverein begehrt nächsten Sonntag die Weihe seiner neu erbauten Halle. Der Festzug geht Nachm. 2 Uhr von der „Sonne“ aus. Abends findet Theater und Ball im „Gold. Glas“ statt.

Der Festschützenverband für Glashütte u. Umgegend hat seine Waarenverloofung nächsten Sonntag von Nachm. 3 Uhr an in der „Sonne“.

Der seit dem 1. März 1901 hier angestellte 4. Lehrer und stellvertretende Organist Herr Fider wird uns leider bald wieder verlassen, da er in Hallbach, wo er früher Hilfslehrer war, einstimmig als Kirchschullehrer gewählt worden ist.

**Freiberg.** Vom Igl. Landgericht wurde das Dienstmädchen Frieda Anna Freudenberg, geb. den 1. Januar 1887 in Lungwitz, in Kreischa wohnhaft, wegen Diebstahls zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

**Wilsdruff.** Kirchenräuber treiben in hiesiger Gegend ihr Unwesen. Aus Grumbach schreibt man: In die hiesige Kirche sind in der Nacht zum Mittwoch Diebe eingebrochen, denen außer einer Flasche Wein der Inhalt der drei Kirchenbeden, die sie gewaltsam öffneten, in die Hände fielen. Die gleiche Nachricht kommt aus Herzogswalde: In der Nacht zum Sonnabend drachen Diebe in die hiesige Kirche ein. Diese erbrachen die Kirchenbeden und beraubten sie ihres Inhaltes.

**Leipzig.** Einen reichen Ertrag hat der zu Gunsten des Leipziger Diakonissenhauses in den Räumen des Centraltheaters veranstaltete Bazar ergeben. Wie aus einer Dankfagung des Komitees für die Abhaltung des Bazar hervorgeht, beläuft sich der Ertrag nämlich auf rund 54 000 Mark.

**Zwidau.** In Niedererwitz spielte der im 17. Lebensjahre stehende Fabrikarbeiter Richard Heintz auf einer Wiese mit einem sogenannten Trommelrevolver, als plötzlich ein Schuß losging und den in unmittelbarer Nähe stehenden 15jährigen Fabrikarbeiter Edw. Curt Gerber aus Niedererwitz in den Unterleib drang. Gerber wurde so schwer verletzt, daß sich seine Unterbringung im Kgl. Krankenspitze zu Zwidau nothwendig machte, woselbst die Kugel auf operativem Wege entfernt worden ist. Sein Zustand ist so bedenklich, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Der unglückliche Schütze ist verhaftet worden.

**Crimmitschau.** In einigen Jahren kann unsere Stadt das 500jährige Jubiläum als Stadt begehen. Im Jahre 1414 hat Crimmitschau das Stadtrecht verliehen erhalten.

**Plauen.** Der hiesige Stadtgemeinderath hat betreffs der Schulen folgende Beschlüsse gefaßt: Die Bürgerschulen werden achtklassig ausgestaltet, die Hilfsschule erhält einen erweiterten Stundenplan. Für die Berechnung der Dienstzeit der Lehrer wird ein früherer Termin der Ständigmachung festgesetzt, wodurch jährlich 6020 M. Mehrausgabe erwächst. Der Abendsschule für Frauen und Mädchen aus dem Arbeiterstande werden vom Jahre 1903 an jährlich 1330 M. Unterstützung gewährt.

## Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 16. November, Nachm. 3—6 Uhr.

## Tagesgeschichte.

**Berlin.** Dem Gerede Londoner Blätter über die politische Bedeutung des Besuchs Kaiser Wilhelms in England tritt die „Köln. Ztg.“ mit entschiedenen Worten entgegen, indem sie erklärt, der Kaiserbesuch sei unpolitische Natur und habe weder mit dem deutsch-englischen Geheimabkommen betreffs Afrikas noch mit dem Yangtsevertrage etwas zu schaffen. Das sei auch der Sinn der Worte des Ministerpräsidenten Balfour auf dem Lordmayorbankett gewesen, und man müsse dem Minister für diese mannhafte Erklärung dankbar sein.

Die Bornahme einer Ergänzungsanleihe für Reichszwecke wurde vor einigen Tagen mit der Motivirung angelündigt, daß die unbefriedigende Finanzlage der Einzelstaaten eine Erhöhung der Matrifularbeiträge nicht mehr geboten erscheinen lasse. Jetzt wird gemeldet, daß zum theilweisen Ausgleich des Reichsfehlbetrages, und zwar „soweit er 100 Millionen übersteigt“, zu dem Auskunfts-mittel einer Ergänzungsanleihe geschritten werden soll. 100 Millionen sollen durch Ausschreibung ungedeckter Matrifularumlagen aufgebracht werden.

Dem Reichstage geht in den nächsten Tagen der Gesetzentwurf über das Verbot von Phosphorgrünbläsern zu.

Von den Mitgliedern der Centrumpartei — so klagt die „Köln. Volksztg.“, fehlten in der Sitzung am Montag, als die Beschlußfähigkeit hervortrat, nicht weniger als 30. Mindestens 20 davon hätten anwesend sein können und anwesend sein müssen. Und doch sei am Freitag Abend vorher noch ein dringliches Rundschreiben ergangen, welches die Mitglieder des Centrums zur Anwesenheit im Reichstage am Montag aufforderte.

**Bingen, 12. November.** In Babelnheim wurde gestern der 75 Jahre alte Landwirth Gieher in seinen Keller von Weingasen betäubt und erstickt. Eine 43 Jahre alte Frau, die ihn retten wollte, sowie deren Tochter wurden von dem gleichen Schicksal betroffen, ebenso der 3 1/2-jährige Enkel Giehers, der bei seinen Großeltern zu Besuch weilte.

**Rudolstadt.** Die letzte Stichwahl, die zum schwarzburg-rudolstädtischen Landtage vorzunehmen war, hat ebenfalls mit dem Siege der Sozialdemokraten geendet. Diese besitzen insolge dessen nunmehr 9 von 16 Mandaten und damit die absolute Mehrheit des Hauses, während sie in dem alten Landtage nur durch einen Abgeordneten vertreten waren.

**Belgien.** Gegenüber von auswärtigen Blättern verbreiteten Gerüchten will „Etoile Belge“ aus guter Quelle erfahren, daß der Graf von Flandern sich dahin ausgelassen habe, er verzichte auf die eventuelle Thronfolge in Belgien. Prinz Albert gilt daher von jetzt ab als präsumptiver Thronerbe.

**Italien.** Der Kommandant des im Hafen von Sydney liegenden Schiffes „Carlo Alberto“ meldete dem Marineministerium telegraphisch, daß der „Carlo Alberto“ während seiner ganzen Reise von England bis in das Innere des Hafens von Sydney täglich radiographische Depeschen von der Station Poldhu erhalten habe. Eine Mittheilung des Marineministeriums fügt hinzu, sie bestätige die Möglichkeit, sich gleichzeitig mit den Küsten von Europa und Amerika während der Fahrt auf dem atlantischen Ozean in Verbindung zu halten, wenigstens bis auf eine Entfernung von 3000 Meilen. Es würde also noch leichter sein, Verständigungen zwischen den beiden Kontinenten zu sichern mit Hilfe von Stationen, welche über Apparate verfügen, die stärker sind, als diejenigen, welche man zweckmäßig auf Schiffen aufstellen kann.

**Spanien.** In Baldeorras in der Provinz Orense kam es wegen des Otkrois zu Unruhen, bei denen eine Frau getödtet und zwei Männer verwundet wurden. Zwei Gendarmen wurden leicht verletzt und elf Personen verhaftet.

**Spanien.** Nachdem der Herzog von Tetuan und der Marschall Lopez Dominguez es abgelehnt haben, Sagasta bei der Bildung eines Konzentrationskabinetts